

Besitzerstolz dokumentiert

Universitätsbibliothek zeigt Ausstellung mit Exlibris aus eigenen Beständen



Blick in die Ausstellung mit Exlibris in der Universitätsbibliothek; die Sammlung wird betreut von Dr. Bernd Bader (Foto: Schepp)

Die Universitätsbibliothek zeigt aus Anlass des 400-jährigen Bestehens der Justus-Liebig-Universität bis 24. Juni die Ausstellung »Mäzene – Künstler – Büchersammler. Exlibris der Universitätsbibliothek Gießen«. Exlibris dienen der Eigentumskennzeichnung von Büchern und dokumentieren sowohl Besitzanspruch als auch Besitzerstolz. Sie sind seit der frühen Neuzeit in Gebrauch und werden häufig von Künstlern gestaltet.

Eine erste Blüte erlebte das Exlibris in der Zeit Dürers im 16. Jahrhundert. In einer großen alten Bibliothek wie der Universitätsbibliothek gibt es viele Bücher mit Exlibris. In der Ausstellung wird aus all diesen Büchern eine repräsentative Auswahl gezeigt. Einen Schwerpunkt bilden Exlibris bedeutender Stifter und Mäzene der Uni-

versitätsbibliothek. Dazu gehören beispielsweise der Wormser Lederfabrikant Cornelius Wilhelm Freiherr Heyl zu Herrnsheim (1843-1923), der deutschbaltische Anatom Ludwig Stieda (1837-1918) und der Hamburger Jurist Herbert Krüger (1905-1989).

Einen weiteren Schwerpunkt bilden künstlerisch herausragende Exlibris wie die von Otto Ubbelohde (1867-1922), Blätter berühmter Besitzer wie August Wilhelm Schlegel (1767-1845) und Alfred Bock (1859-1932), prominente Gießener Professoren wie der Psychiater Robert Sommer (1864-1937) und der Kirchenhistoriker Gustav Krüger (1862-1940) sowie die ältesten Exlibris in der Universitätsbibliothek, die bereits aus dem 16. Jahrhundert stammen.

(pm/Foto: Schepp)